

Ich glaube an die Wunder
dieser Welt und der
unendlichen
unbekannten Welten

Ich glaube
an das Wunder der Träume
Träume im Schlaf
und im Wachen

Ich glaube an die Wunder
der Worte
die in der Welt wirken
und die Welten erschaffen

Ich glaube
an dich
Lebensbruder.

(Rose Ausländer 1978)

Mit Ostern beginnt in der Kirche die „österliche Freudenzeit“. Das Wunder der Auferstehung verändert alles. Tod, Krankheit und Schmerzen sind besiegt, das Leben triumphiert. Das ist die frohe Botschaft in diesen Tagen. Aber wer mag daran glauben oder sie gar laut äußern mitten im Elend einer weltweiten Pandemie. Rose Ausländer hat in ihrer letzten Lebensphase ihre persönlichen Wundererfahrungen festgehalten. Sie zieht ein bewegendes Fazit nach einem bewegten Leben, an dessen Tiefpunkt sie dem Tod ins Auge blicken musste. Nur mit viel Glück überlebte sie in einem Kellerversteck die Jahre des Nazi-Terrors im Ghetto Zernowitz (1941-44), und auch den Neuanfang danach in den USA erlebte sie als bedrückend und schwer. Krankheiten kamen hinzu. Dennoch kann sie von „Wundern“ reden. Der Glaube

darin hat ihr immer wieder die Kraft zum (Weiter)leben gegeben. Es sind nicht die spektakulären, weltverändernden Ereignisse; es sind die vergleichsweise kleinen, ganz persönlichen „Wunder“: Träume in der Nacht oder auch Tagträume; gute, hilfreiche Worte; der „Lebensbruder“.

Der Lebensbruder – wer mag das sein? Ihr Ehemann Ignaz Ausländer; Paul Celan, ihr bester Freund; Helios Hecht, die große unerfüllte Liebe; ihr Bruder Max oder einfach nur jeweils der richtige Mensch zur rechten Zeit am rechten Ort? In jedem Fall steht der „Lebensbruder“ für Rose Ausländer ganz oben auf der Liste der persönlichen Wunder.

Das sind wichtige Anstöße, das Wunder von Ostern neu zu sehen, gerade in diesen Tagen. Viele notgedrungen einsame Stunden laden ein zum (Tag)träumen; viele gute Worte am Telefon, in Briefen oder anderer Lektüre bauen auf und Lebensbrüder (und -schwestern!) sind da, wo Hilfe nottut.

Rose Ausländer hat ihre letzten zehn Lebensjahre im selbstgewählten Exil verbracht. 1977 wurde sie zum letzten Mal in der Öffentlichkeit gesehen. Dann bezog sie ein

Zimmer in einem jüdischen Altersheim, das sie bis zu ihrem Tod 1988 nur noch selten verließ. Die einzigen, die sie in dieser Zeit noch besuchen durften, waren ihr Bruder Max und ihr Verleger Helmut Braun. - Ein Altersexil über zehn Jahre? Kaum vorstellbar für die meisten von uns, merken wir doch, wie schwer es uns schon fällt, auch nur wenige Tage oder Wochen auf Außenkontakte und ein freies Sich-Bewegen zu verzichten. Aber Rose Ausländer zeigt uns, dass Ostern deshalb nicht ausfallen muss. Es gibt so viele kleine Oster-Wunder zu entdecken!

Ihr Pastor Felix Moser

GEBET

Ich bat Gott um Stärke, aber er machte mich schwach,
damit ich Bescheidenheit und Demut lernte.
Ich erbat seine Hilfe, um große Taten zu vollbringen,
aber er machte mich kleinmütig, damit ich gute Taten vollbrächte.
Ich bat um Reichtum, um glücklich zu werden.
Er machte mich arm, damit ich weise würde.
Ich bat um alle Dinge, damit ich das Leben genießen könne.
Er gab mir das Leben, damit ich alle Dinge genießen könne.
Ich erhielt nichts von dem, was ich erbat -
aber alles, was gut für mich war.
Gegen mich selbst wurden meine Gebete erhört.
Ich bin unter allen Menschen ein gesegneter Mensch.

(Gebet eines unbekanntes Soldaten aus dem amerik. Bürgerkrieg)

An Stelle der **Sonntagskollekte** bitten wir an diesem Sonntag um Spenden für die Organisation „Viva con Agua“ (2006 in Hamburg gegründet), die sich auf vielfältige Weise weltweit für Projekte einsetzt, die die Hygiene-Infrastruktur verbessern und sich insbesondere für sauberes Trinkwasser einsetzt. „Wasser für alle“ – „Alle für Wasser“

Sie können entweder direkt spenden auf das Konto:

Empfänger: Viva con Agua - IBAN: DE58 2005 0550 12681 351 81 - HASPDEHHXXX

oder zur Weiterleitung mit dem Verwendungszweck „Viva con Agua“ auf das Gemeindegeldkonto überweisen:

Empfänger: Paul-Gerhardt-Gem. HH-Winterhude - IBAN: DE65 2005 0550 1207 1329 19

BIC: HASPDEHHXXX

Seit Ostern läuten in Paul-Gerhardt sonntags zu 10 Uhr wieder alle **Glocken** und laden zum Radio-, Fernseh- oder Internetgottesdienst.

Die **Paul-Gerhardt-Kirche** ist jetzt zu folgenden Zeiten **offen** für Gebet oder persönliche Andacht: sonntags von 16 - 17 Uhr und donnerstags von 16 - 18 Uhr

Auf der **Homepage** www.alsterbund.de/Paul-Gerhardt warten **musikalische Ostergrüße** darauf entdeckt zu werden